

“Die Kellerboxer aus Neu Isenburg”

Chronik des Boxringes Neu Isenburg
von 1980 bis 2010



Die Isenburger Boxer und Trainer fühlen sich auch im Keller wohl! Da wird echter, knallharter Boxsport geboten!

"Die Kellerboxer aus Neu Isenburg"

Chronik des Boxringes Neu Isenburg

erzählt von Horst Gauß vom 25.5.2010

Vorwort

Als ich 1978 nach Neu Isenburg zog, war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, wann ich in meiner neuen Heimatstadt auch einen Boxclub gründen würde. Der CSC Frankfurt-Sachsenhausen, dessen Vorsitzender und Manager ich war, war damals schon auf dem Sprung nach ganz oben, und so war es für mich nicht schwer die Gründungsabsicht in die Tat umzusetzen. Animiert dazu wurde ich auch von dem damaligen rührigen Leiter des Sportamtes Günter Salzmann, mit dem ich fortan über viele Jahre hinweg ein Super-Verhältnis hatte. Überhaupt war das Sport-und Badeamt immer für den Club und seine Probleme ansprechbar. Allerdings war die Trainingsraum-Suche für den neuen Club ein fast hoffnungsloses Unterfangen. Es gab keinerlei Trainings-Möglichkeiten in Neu Isenburg, alle Hallen waren belegt. Der Boxclub hätte lediglich die Möglichkeit gehabt an mehreren Tagen in verschiedenen Hallen zu verschiedenen Zeiten zu trainieren. Keine befriedigenden Aussichten! Zum Schluss zeigte mir Herr Salzmann, der selbst von der Aussichtslosigkeit der Trainingsstätten-suche sehr enttäuscht war, eher aus Verzweiflung, statt aus Überzeugung, jenen hässlichen Kellerraum, in der großen Sporthalle im Sportpark in der Alicestraße 111. Der Raum schien so gar nicht für sportliche Aktivitäten geeignet. Es war eigentlich ein Abstellraum für Gerümpel und alte Sportgeräte. Große, hässliche Heizungsrohre zogen sich durch den sehr niedrigen, lehm-

grau gestrichenen Raum, der stets überhitzt war, wann immer die große Sporthalle beheizt wurde. Dieser hintere Kellerraum mit dem davor liegenden großen Gang zu verschiedenen Lagerräumen und zur überdimensionalen Heizungsanlage hatte den Vorteil, dass der neue Boxclub dort jeden Tag und alleine trainieren konnte, denn wer wollte schon diesen Raum haben? Das war natürlich ein riesengroßer Vorteil, wenn man relativ unabhängig von irgendwelchen Hallenbelegungen mit seinen Jungs täglich trainieren konnte. Nach einigem Nachdenken, mit der Überlegung im Kopf, dass einige Boxcamps auch nicht viel attraktiver sind, und vor allem, dass wir ja saubere Umkleidekabinen und Duschen hatten, sagte ich zu. Der neue Boxclub hatte einen Trainingsraum. Vielen Sportlern und Besuchern, die zum ersten Mal den Club besuchten und dann die dunkle Kellertreppe zu diesem seltsamen Trainingsraum hinabstiegen, verschlug es erst einmal die Sprache. Man glaubt e in einen Bunker hinabzusteigen, denn das ganze "Keller-Trainingsareal" ähnelte eher einem "finsteren Luftschutzkeller" denn einer Boxschule. Wenn dann auch noch 20 Boxer dort schwitzend und keuchend unter den schrillen Kommandos der Trainer ihr Trainingsprogramm abspulen, dann glaubt man, man sei in einer "Folterkammer". Platz-undLuftmangel, und Schweißgeruch scheinen so gar nicht für sportliche Leistungen geeignet. Und doch ist es gerade diese einmalige Atmosphäre, die so faszinierend auf Trainer und Boxer wirkt. Hier wird harter

Boxsport geboten. Seit 30 Jahren ist dieser Kellerraum nun schon die Heimstätte der Isenburger Boxer und so mancher "Kellerboxer" ging später als Champion aus dieser "Folterkammer" hervor. Für nichts in der Welt würde der Club diesen Raum gegen eine sterile Turnhalle tauschen, es sei denn, die Turnhalle würde den Boxern allein gehören!

Horst Gauß



Auf den obigen Bildern erkennen Sie das damalige Vorstandsmitglied Hans Schnurr, Karli Kutschera, Georg Zimbrich und Emil Freihaut., Willi Zeiger und den Schülerboxer Walter Neukirch, den ich übrigens 1964 noch in Dietzenbach boxen sah.

Boxen gab es in Neu Isenburg schon früher, die alten Boxfans erinnern sich noch an die fünfziger und sechziger Jahre, als der bekannte Frankfurter Trainer Günter Wiewecke, der hier in Neu Isenburg geheiratet hatte, das Training der Boxer übernahm und auch sportliche Erfolge erzielte. Der beste Boxer aus Neu Isenburg war damals Willi Zeiger, der viele Kämpfe auch für die Eintracht Frankfurt bestritt. Karli Kutschera, damals Mitglied des Boxvereins fand zwei interessante Fotos aus der damaligen Zeit und stellte sie mir für meine Archiv-Arbeit zur Verfügung.

1980

Pompöse Gründungsfeier



Gründungsfeier im "Stall" von links: Horst Gauß, Ebby Thust, Kurt Benz, René Weller, Reiner Hartmann

Unvergessen ist die spektakuläre Gründungsfeier am 18. Juni 1980 im "Pferdestall" der damaligen Diskothek von Kurt Benz in der Frankfurter Straße. Viel Sport-Prominenz war vertreten. Der unvergessene Sportreporter Herbert

Kranz, Rene` Weller, Ebby Thust, Reiner Hartmann, Dieter Holm, Hobby Gauß, von den Ringern Paul Donat und Isenburgs Bodybuilding Legende Heinz Rupp. Der noch junge Buddy Caine sorgt für die musikalische Unterhaltung. Die Presse, inclusive der Bild-Zeitung berichtete ausführlich über dieses Ereignis. Es hätte eigentlich nur noch das Fernsehen gefehlt um diese Feier unsterblich zu machen! Nun mussten natürlich auch Taten folgen! Reinhold Schäfer, Kurt Benz, Herby Schäfer und Norbert Brock waren die Männer der ersten Stunde, die mir tatkräftig mithalfen.



Die Beteiligung der der Isenburger Schüler am Training war sehr gut. Doch nur wenige blieben dem Boxsport treu.



Reinhold Schäfer der gerade in der Anfangszeit viel dem Club half, hier mit dem ersten Isenburger Boxer ,Nuna .

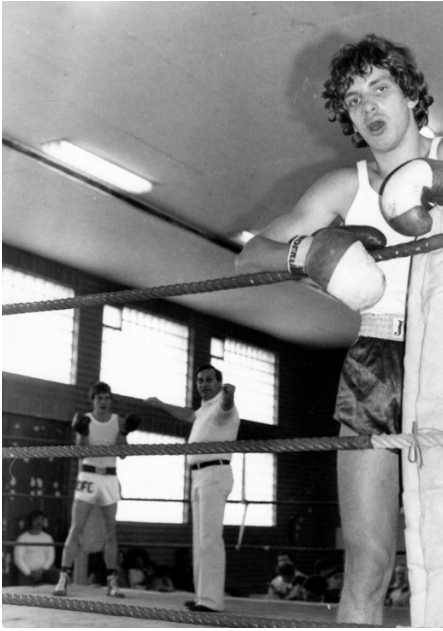
Der Andrang beim Training war - wie immer wenn etwas Neues kommt - riesengroß. Schon im ersten Jahr nahm der Club an einigen Ranglistenturnieren mit Erfolg teil.

1981

Guter Beginn! Michael Hahn und Bernhard May waren die besten Isenburger Boxer!

Der erste Isenburger Boxer war der Jugoslawe Nuna Jasarevic, der später auch die Trophäe mit dem sinnigen Namen "Stier von Isenburg" erhielt. Diese Trophäe, eine jährlich stattfindende Auszeichnung für den erfolgreichsten Isenburger Boxer, sollte dann jedes Jahr den Besitzer wechseln. Der erste Boxer, der für den neuen Club in den Ring stieg, war ein afghanischer Ingenieur namens Younus, der am 17.1.1981 im Rahmen eines Bundesligakampfes beim CSC Frankfurt boxte und auch gewann. Schon damals legte der Club größten Wert auf Integration der ausländischen Sportler. Da gab es keine Unterschiede, doch die meisten damaligen Boxer waren Isenburger Buben oder aus der näheren Umgebung.

Auch viele Schüler fanden den Weg zum Boxring und trainierten mit. Leider blieben nur wenige dem Boxsport erhalten. Der erste große und erfolgreiche Lokalmatador war ein echter Isenburger Bub, Bernhard May, der im Weltergewicht beachtliche Erfolge erzielte. Aber auch Frank Piehler,



Ein gewohntes Bild für Bernhard May (rechts). Sein Gegner wird wieder einmal angezählt.

Mathias Knöss, Stefan Gemmerich, Manfred Fuchs, Wolfgang Trusheim, Dieter Wilhelm, Jochen Söder, Dogan Celin und Tilo Greuel waren in den ersten Jahren für den Club erfolgreich. Beachtliche Talente waren damals auch Norbert Schneider, Karli Dichter, Hinnek Strauß, Harald Wenz, Holger Veith, Wolfgang Schaller, Jochen Söder, Jürgen Reuter, Thomas Neufeld, Frank Corcilus sowie Andy Haffner. Der erste Trainer war damals der erfolgreiche frühere ungarische Meister Arpad Majay, der - und das sei erwähnt - weil es nicht selbstverständlich ist, von der Stadt Neu Isenburg eine Wohnung und einen Job vermittelt bekam. Arpad war viele Jahre der Trainer der Boxer, zusammen mit dem rührigen Senior

Horst Priess, der nicht nur ein hervorragender Trainer sondern auch ein Kamerad für die Boxer war. Inzwischen ist Arpad Rentner, aber in der Wohnung lebt er noch heute, und auch dem Boxring ist er bis heute treu geblieben.

Am 30.8.1981 fand dann die erste Veranstaltung in der Buchenbuschhalle statt, es war ein so genanntes Ranglisten-Turnier und die Resonanz war sehr gut.



Sehr guter Besuch bei der ersten Box - veranstaltung 1981 in der Buchenbuschhalle

Die ersten Hessenmeisterschaften an denen sich der junge Club beteiligte, brachten im Oktober 1981 schon erste Erfolge. In Oberbrechen bei Limburg boxten 3 Isenburger mit. Bernhard May verlor überraschend im Junioren-Halbweltgewicht gegen den Kostheimer Borrow. Michael Hahn gewann im Junioren-Weltergewicht gegen den hohen Favoriten, den Deutschen Juniorenmeister Rudi Werner aus Kostheim. Hahn hatte dreimal gewonnen um in den Endkampf zu kommen, wo er dann allerdings gegen den starken CSC-Boxer Filipovic verlor. Auch die Isenburger "Fliege" Frank Rausch schien eine Zukunft vor sich zu haben.

Doch er bekam nur einmal einen

1982

Gegner, den Wetzlarer Reindl, gegen den er in Oberbrechen im Hessenfinale knapp verlor. In Hessen gab es nur 2 Halbfliegengewichtler, und so hörte Frank schon 1981 wieder mit dem Boxen auf. Einigen Isenburger Boxfans

Massenschlägerei im Isenburger Boxring! Bernd Bayer im Kommen!



“Halbliege” Frank Rausch verlor seinen Kampf knapp gegen Reindl



Sogar die Bild-Zeitung berichtete von diesem schlimmen Ereignis.

wird dieser Kampftag in Oberbrechen nicht nur wegen des Boxens in bester Erinnerung bleiben. Das anschließende Wochenende im benachbarten Haintchen/Taunus, wo ich die Boxer und Begleiter in mein Haus eingeladen hatte, war ein Volltreffer. Es wurde zünftig gefeiert. Michael Hahn boxte dann auch als erster Isenburger für den CSC in der Bundesliga, wo er zum Jahresabschluss gegen den Eichstätter Werner gewann.

1982 fanden wiederum 2 Ranglisten-Turniere (4.4. und 13.12.) in der Buchenbuschhalle statt. Im Dezember gingen nicht weniger als 11 Isenburger Boxer über die Waage. Die Veranstaltung am 13.12. in der Buchenbuschhalle endete mit einem Eklat, als der stark alkoholisierte Vater von Michael Hahn mit der Punktniederlage seines Sohnes nicht einverstanden war, kurzerhand den Ring enterte und auf den Ringrichter einprügelte. Alle wollten schlichten, und so tummelten sich mehr als 10 Personen oben im Ring. Ein gefundenes Fressen für die Presse!



Kellerboxer 1981 mit Trainer Arpad

Dann ging der Stern von Halbweltler Bernd Bayer auf. Der lange schlaksige Junge errang einige wertvolle Siege. Der Deutsche Meister der Profi-Boxer, der sympathische Jean-Andre Emmerich sowie die Stockstädter Boxer Maczuga, Kapalka und Wawrzak

trainierten ebenfalls bei Erfolgstrainer Arpad Majay. Doch die Isenburger Boxer waren auch sonst überall in Hessen aktiv.

1983

Ernst Teppert, Wolfgang Trusheim und Tilo Greuel waren die besten Boxer!!

1983 und 1984 waren die aktivsten Jahre des Boxringes Neu Isenburg. Der Club hatte viele Boxer, so dass mehrere Clubkämpfe veranstaltet werden konnten. Beachtlich war im März das Come Back von Ernst Teppert nach 12-jähriger Pause.

Der ehemalige Frankfurter Bezirks-



Walter Fischer(links) Trainerlegende im Gespräch mit den Isenburger Boxern Tilo Greuel und Ernst Teppert.

meister schlug wie in alten Zeiten mit seinem gefürchteten linken Haken den CSC-Boxer Mahmoudi ko. Dreimal wurde gegen Kickers Offenbach geboxt, zweimal gegen Kostheim. Der sportliche Höhepunkt der " Clubkampf-Zeit" war die Begegnung gegen Recklinghausen am 5.6.1983 in der Buchenbuschhalle. Der Club wollte sei-

nen Beitrag zum Altstadtfest leisten und hatte eine so renommierte Boxstaffel wie Recklinghausen eingeladen. Ich wollte den Boxsport in unserer Stadt attraktiv machen, aber ich hatte die Rechnung ohne die Isenburger gemacht. Die Veranstaltung wurde eine riesengroße Pleite. Keine 200 Zuschauer waren am Sonntagmorgen gekommen. Ich verlor über 4000,- DM. Es war mir eine Lehre, nie wieder eine Boxveranstaltung beim



Tilo Greuel (links) im Isenburger Trikot mit der Werbung von "Carmen Sonnenstudio"

Altstadtfest zu organisieren. Natürlich profitierte der Boxring bei diesen Clubkämpfen auch durch die Unterstützung des CSC Frankfurt und den Beitritt einiger jugoslawischer Spitzenboxer wie Vladimir Sturlahn und Celjko Golup.

Am 2.10.1983 wurde in Offenbach auf dem Festplatz an der Karl-Ullrich-Brücke im Festzelt gegen Kickers Offenbach gewonnen. Den Kampf des Morgens machten der Offenbacher Schwergewichtler Thomas Hart gegen den Isenburger Polizisten Tilo Greuel. Greuel verlor nach großem Kampf, aber der Boxring ewann 10:8. Mit Edgar May,



Eine Super-Staffel konnten wir 1983 in Offenbach in den Ring schicken!

dem damaligen Trainer der neu formierten Kickers-Staffel war ich gut befreundet und so boxten die Isenburger und die Offenbacher nicht weniger als viermal zu dieser Zeit gegeneinander. Der Boxring konnte dabei eine Staffel mit eigenen Boxern stellen. Bernd Bayerr, der wie ein ausgetragener Profi boxte und einige wichtige Kämpfe für Isenburg gewann, war der Star! Auch der boxende Polizist Wolfgang Trusheim feierte in diesem Jahr 8 Siege in ununterbrochener Reihenfolge. Jürgen Reuter, Mathias Knöss, Diego Biasizzo und Frank Piehler waren ebenfalls für den Boxring mit Erfolg im Einsatz.

1984

Boxring sehr aktiv, mehrere Clubkämpfe!

Auch im Jahr 1984 ging es steil bergauf beim Boxring. Im März boxte der Club vor 400 Zuschauern in Kostheim. Der Hauptkampf zwischen dem Kostheimer Lokalmatador Peter Geier und dem neuen Isenburger Schwergewichtler, dem Sergeanten Tony Burton, war die

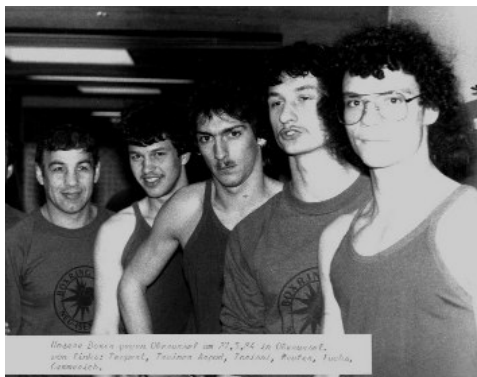
Attraktion des Abends. Beide machten gleich in der ersten Runde Boden - bekenntnis. Geier wollte aufgeben. Doch sein letzter aus Verzweiflung geschlagener Haken traf Tony Burton genau am Kinn, der schwer klagte. Weitere glanzvolle Isenburger Sieger waren Bend Bayer und Wolfgang Trusheim. Im April stieg auch ich in der Hugenottenhalle zu einem kleinen Einlagekampf bei der Sportler - ehrung in den provisorischen Ring. Im Mai trug der Boxring gleich zwei Clubkämpfe aus. In Heusenstamm wurde gegen Kickers Offenbach knapp verloren. Micky Scholz und der



Jürgen Langos schlug Micky Scholz

Offenacher Thomas Hart machten im Schwergewicht den Kampf des Morgens, den Micky Scholz gewann. In Oberursel boxte der Club mit 5 eigenen Boxern Am 8.7.84 wurde in der Buchenbuschhalle vor 300 Zuschauern gegen Kostheim der Rückkampf ausgetragen. Alle Zuschauer warteten gespannt auf den Revanchekampf von Peter Geier gegen Tony Burton. Doch Geier kam nicht. Das war eine große Enttäuschung. Micky Scholz verlor die Revanche gegen Thomas Hart . Der Isenburger Toriani Traistaru kam zu

1985



Eine Bomben-Staffel, nur mit eigenen Boxern gewann am 27.5.1984 in Oberursel. Von links: Teppert, Trainer Arpad Majay, Toriani, Reuter, Hahn und Gemmerich

einem beachtlichen Unentschieden gegen den Kostheimer Hofem. Glanzvoller Sieger war Halbschwergewichtler Wolfgang Trusheim gegen den Kostheimer Norbert Ruch. Im Dezember wurde erneut in der Buchenbuschhalle gegen Kickers Offenbach geboxt. Diesmal wurde klar verloren. Für viel Gelächter sorgte der kleine Isenburger Bantamgewichtler mit dem seltsamen Namen "Pisshase". "Pisshase" errang ein beachtliches Unentschieden gegen Orazio Martino, den heute alle als den "Krokodilmann" aus Dietzenbach kennen. Eine stolze Truppe konnte der Boxring im Jahr 1984 aufweisen, wobei Gemmerich, Reuter und Hahn, Greuel, Trusheim, und Toriani aus dem eigenen Nachwuchs hervorgegangen waren.

Wo blieben die Isenburger Boxsportfreunde?

Leider war es mir in den Jahren 1981 bis 1984 mit den vielen Clubkämpfen nicht gelungen hier in Neu Isenburg Mitarbeiter und Sponsoren zu finden. Ich konnte und wollte das Risiko bei den teuren Clubkämpfen nicht mehr allein tragen. Der Funke der Initialzündung war leider nicht übergesprungen und so gab es 1985 keine Clubkämpfe und auch keine sonstigen nennenswerte Erfolge. Ich hatte außerdem 1985 sehr viel mit dem CSC Frankfurt zu tun, der ja in diesem Jahr zum erstenmal Deutscher Mannschaftsmeister der Amateure wurde.

1986

Stefan Gemmerich der erste A-Klasse-Hessenmeister des Boxringes Neu Isenburg!

1986 ging es wieder bergauf. Einige gute Jugoslawen hatten sich dem Club angeschlossen. Der Club stellte mit Stefan Gemmerich im Halb-Mittelgewicht und Wladimir Sturlan im Schwergewicht 2 Hessenmeister der A-Klasse. Diesen Erfolg hatte der Club allein Trainer Arpad zu verdanken. Gemmerich, der vor 5 Jahren beim Boxring mit dem Boxsport in Neu Isenburg begonnen hatte, war die



Als ersten ganz großen sportlichen Erfolg des Boxringes Neu Isenburg wertete ich den Gewinn der A-Klasse - Hessenmeisterschaft im Halbmittelgewicht durch Stefan Gemmerich im Jahre 1986, (rechts), der aus dem eigenen Nachwuchs hervor gegangen war. Ein ganz toller Erfolg auch für seinen Trainer Arpad Majay. Wladimir Sturlan, (2.von lin ks) wurde Meister im Schwergewicht.

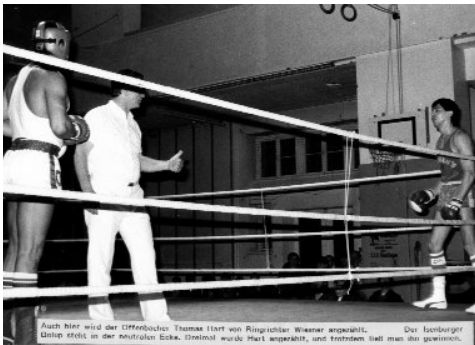
Sensation bei den Hessenmeisterschaften, denn im Finale besiegte er den haushohen Favoriten Carsten Daika aus Kostheim. Auf diesen Titelgewinn war ich natürlich besonders stolz, weil Stefan aus dem eigenen Nachwuchs hervor gegangen war. Sturlan schaffte dasselbe im Schwergewicht.

Damit war der Boxring bei den Hessischen Meisterschaften der zweit erfolgreichste Verein hinter dem CSC Frankfurt-Sachsenhausen.

1987

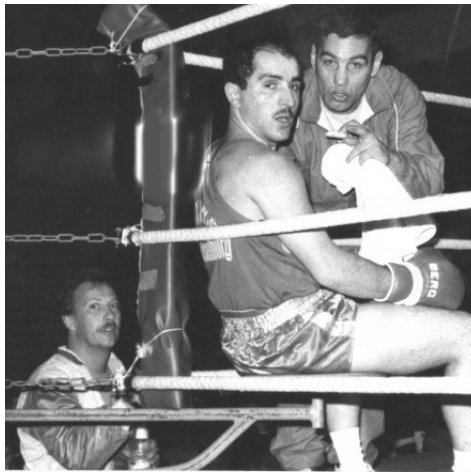
2 Clubkämpfe gegen Kickers Offenbach!

1987 wurde wiederum gegen Kickers Offenbach geboxt. Neue Namen tauchten beim Boxring auf. "Batschi" Bijykilmaz, Baraayai, Rosenkranz, Jürgen Halley, Dogan Celic, Jürgen Graf, Zeljko Golup. Den Kampf des Abends machten in Offenbach am



Einen Fight auf Biegen und Brechen lieferten sich Zeljko Golup (rechts) und Thomas Hart, der hier angezählt wird.

13.3.1987 die beiden Schwergewichtler, der Offenbacher Lokalmatador Thomas Hart und Zeljko Golup vom Boxring. Die Vorteile wogten hin und her, die Zuschauer hielt es nicht mehr auf den Sitzen. Thomas Hart gewann diesen Schwergewichtskampf ganz knapp. Trotzdem siegten die Isenburger mit 13:9 Punkten. Am 24. November kam es dann zum Rückkampf in der Buchenbuschhalle. Neu Isenburg gewann mit 11:3. Im besten Kampf besiegte James Coleman Thomas Hart.



ber, Ihr sollt Euch doch auf den Kampf konzentrieren und nicht in die K...
hsboxer Celin Dogan, hier von seinem Trainer Arpad sekundiert ist zu...
oxring-Geschäftsführer Willi Kirschner.

Celin Dogan wird in der Pause von Trainer Arpad und Geschäftsführer Willi Kirschner sekundiert.

Aber auch die Youngster Patrick Bischoff vom OFC und Celin Dogan vom Boxring zeigten einen beherzten Kampf, der unentschieden endete. Lothar Kannenberg vom OFC verlor gegen den amtierenden Hessenmeister Meidner (für Isenburg) nach Punkten.

1988

Still ruht der See!

Nach einigen Powerjahren folgte ein Tief! Es tat sich nicht viel in Isenburg. Trainer Arpad Majay zog sich langsam zurück, nachdem einige gute Boxer, unter anderem Wladimir Sturlahn, der letztjährige " Stier von Isenburg" mit dem Boxsport aufgehört hatten. Die Boxer trainierten jetzt auch oft im

"Seishin" von Friedrich Meiss, wo sehr gute Arbeit vom neuen Trainer Herbert Wann und von Turgut Isman geleistet wurde.

1989

Alles am Boden? Frederick Meiss 3. Deutscher Jugend - Meister im Halbweltergewicht !

1989 war der Boxring zunächst total am Boden. Keiner wollte mehr so richtig den Verein führen und so kam es zu jener seltsamen Jahres-Hauptversammlung am 7.März 1989, die so kurios verlief, dass ich nicht umhin konnte, damals, im Jahr 1989 dieses Ereignis in einer Shortstory festzuhalten.

" Der Toilettenpräsident "

Einige Namen wurden aus persönlichen Gründen geändert!

Das darf ja wohl nicht wahr sein, was ich Ihnen jetzt erzähle, doch es geschah wirklich so, und manchmal muss ich noch heute lachen, wenn ich an dieses Husarenstück denke.

Stellen Sie sich doch einmal vor, Sie werden in Ihrem Verein einstimmig zum Vize Präsidenten oder Kassenwart gewählt, erhalten den Applaus der anwesenden Mitglieder, freuen sich über das Vertrauen, das Ihnen die Vereinsmitglieder gerade bezeugt

haben, gehen dann aber mal für einen Moment auf die Toilette um Ihre Notdurft zu erledigen, Sie kommen zurück und sind Ihres Amtes enthoben, ohne dass Sie davon in Kenntnis gesetzt werden. Das ist ja unglaublich ! Das ist ja schlimmer als in einer Bananen - Republik, so könnte man wirklich sagen! Nun, der Posten des so genannten Vize-Präsidenten (besser gesagt :2.Vorsitzender) war ja eigentlich nur ein unnützer Alibi-Posten ohne jegliche Bedeutung. Doch der sogenannte Vizepräsident wird oftmals in den Vereinen an solche Personen vergeben, die den Verein sponsern wollen und sollen...

Aber es kommt noch viel schlimmer ! Sie werden gewählt. Sie üben Ihr Amt weiter aus und erfahren erst 1 Jahr später, dass Sie während Ihres Toilettenbesuches abgewählt wurden, also gar nicht Vize - Präsident waren.

So geschehen in Neu Isenburg am 7.März 1989 bei der Generalversammlung des dort ansässigen Boxringes. Natürlich sollte dieses Ereignis nicht als vorbildliche Vereinsführung Schule machen. Doch wenn ein Verein ganz am Boden liegt, dann greift man oft nach dem letzten Strohalm um noch etwas zu retten. Doch Sie wissen ja sicherlich selbst, wie es oftmals um die Demokratie in kleinen Vereinen bestellt ist.

Da wird zwar offiziell gewählt so mit " Handzeichen erheben " usw, aber seien wir mal ehrlich, gewählt bzw. bestimmt wird sehr oft derjenige, der sich bereits vorher als "Dummer" herauskristallisiert hat, dem man also ein Amt andrehen kann.

Der Amateur - Boxverband, Amtsgericht und sonstige Behörden mögen beim Lesen dieser kleinen Episode beide Augen zudrücken. Die Sache ist ja "Gott sei Dank" verjährt, und so etwas passierte auch niemals wieder !

Der Boxring Neu Isenburg war seinerzeit ziemlich am Boden, ich hatte kaum Helfer und vor allem keine Geldgeber. Meine Idee war, Bernie Rouge, einen mit mir befreundeten Geschäftsmann aus Neu Isenburg als zweiten . Vorsitzenden mit ins Boot zu holen, weil ich wusste, dass Bernie Rouge daran gelegen war, dass es in Neu Isenburg mit dem Boxsport wieder nach oben ging und, dass er auch den Verein finanziell unterstützen würde. . Außerdem musste ja einmal im Jahr gewählt werden, und so trafen sich an jenem Märzabend zur so genannten Jahres Hauptversammlung in "Rosis Luxemburger Truhe" in der Bahnhof - straße 8 Erwachsene und 9 jugendlich Boxer, meist Ausländer, der deutschen Sprache kaum mächtig. Ich hatte die Jungs nach dem Box -Training zu dieser kuriosen Versammlung beordert, damit wenigstens ein "paar Hanseln" bei der Hauptversammlung anwesend waren.. Noch war Günter Markus als Vizepräsident in Amt und Würden. Günter Markus, ein netter Junge, einer meiner allerersten Hobbyboxer der schon 1972 beim CSC und später beim Boxring Neu Isenburg trainierte ,war schon jahrelang Vizepräsident obwohl ihm eigentlich gar nicht so viel an diesem Posten gelegen war. Aber man hatte mit ihm irgendwann einmal den "Dummen" gefunden und Markus machte seine Sache, den Umständen entsprechend gut.

Doch jetzt sollte nach meinem Plan alles anders werden, denn wir hatten, so glaubte ich seinerzeit , mit Bernie Rouge ein neues " Opfer " gefunden. Bernie wollte zudem viel Geld in den Verein stecken um das Boxen in Neu Isenburg populärer zu machen.

Mein Plan wäre sicherlich auch aufgegangen, nur Bernie Rouge machte mir einen Strich durch die Rechnung , denn er kam nicht zu dieser für ihn und mich so wichtigen Hauptversammlung.

Also schien alle Mühe umsonst, und ich musste nun gedanklich umschalten - den geplanten neuen Vize-Präsidenten Bernie Rouge schnellstens wieder ad acta legen - und den alten Vizepräsidenten Günter Markus neu posieren, dass er sich noch einmal für diesen Posten des Vize - Präsidenten zur Wahl stellen würde. Günter wollte erst nicht so richtig, aber nachdem ich ihn inständig bat und ihm mit geschwollenen Worten erklärte, dass er seine Arbeit hervorragend gemacht habe, und, dass der Vorstand ohne ihn undenkbar sei, da stimmte Günter zu, gerührt ob der vielen ergreifenden Worte.

Die Wahl verlief schnell. Ich wurde wieder als 1.Vorsitzender gewählt Die Jungs, die meisten aus der Türkei, hatten noch nie in ihrem jungen Leben an solch einer Versammlung teilgenommen und verstanden sowieso nicht, was da vorn abging. Ihr einheitliches "Määääh" , Entschuldigung "Ja" war selbstverständlich.

" Wer ist dafür, dass Günter Markus Vize Präsident wird?"

Wiederum machte ein einheitliches "Määääääh", Entschuldigung, " Ja" die Runde.

Aydar; ein 14 jähriger, lustiger kleiner Türke, zum ersten Mal an diesem Abend beim Boxtraining dabei, und anschließend gleich bei dieser so wichtigen Versammlung als Wahlberechtigter, meinte: "Was ich machen müssen? Wer sein Gunter Makuss ?, aber mir sein egal, ich Finger hoch heben!" Günter Markus nahm die Wahl an, nachdem ich ihn, wie gesagt, inbrünstig bearbeitet hatte, und er konnte sich somit nach wie vor Vizepräsident nennen.

Mir war ein Stein vom Herzen gefallen, dass Günter weiter im Amt blieb, denn nachdem Bernie Rouge uns versetzt hatte, war ich froh, dass er, der ja eigentlich nicht mehr gewählt werden wollte und auch nicht gewählt werden sollte, das Amt wieder angenommen hatte.

" Wer ist dafür, dass Willi Kirschner Kassierer wird?"

Wieder bestätigte ein einheitliches "Määäääh" diese für den Verein so wichtige Position. Es gab ja auch sehr viel zu kassieren, bei damals lächerlichen 20 Mitgliedern. Wie schon gesagt, der Boxring war mal wieder am Boden. Der langjährige Vorstand war also wieder komplett bestätigt worden.

Doch dann nahm die Versammlung eine sehr merkwürdige Wende, nur weil der neue und alte Vizepräsident Günter Markus mal eben auf die Toilette musste. Hätte er geahnt, welch undemokratischer Schicksalsschlag ihm während seines Toilettenganges sein Amt raubte, er hätte diesen Gang sicherlich nicht angetreten.

Just in dem Moment, da Günter Markus in der Toilette verschwunden war, betrat

Bernie Rouge Rosis Luxemburger Truhe" begrüßte, leicht angetrunken alle Mitglieder und entschuldigte sich dafür, dass er zu spät gekommen war.

Mir blieb zunächst die Spucke weg. Ich war natürlich sauer auf Bernie Rouge, schließlich sollte er doch zum Vizepräsidenten gewählt werden und nicht Günter Markus

Ich schimpfte und trauerte der verpasssten Gelegenheit nach. Zu Willi Kirschner, dem Geschäftsführer meinte ich, ob er vielleicht einen Rat wüsste, wie man Bernie Rouge doch noch zum Vizepräsidenten machen könnte.

Kirschner und ich kamen überein, wir sollten den Vizepräsidenten, also den Bernie Rouge, jetzt - da Günter Markus auf der Toilette war - einfach noch mal neu wählen, das mache dem Günter nichts aus.

Wie das ?

Der Vizepräsident war doch schon gewählt !

Ich musste zunächst lachen über diese obskure Idee, doch je länger Günter auf der Toilette blieb umso schneller nahm diese verrückte Idee reale Gestalt an. Günter Markus Pech oder Glück war es, dass er etwas länger als gewöhnlich auf der Toilette blieb. Denn während der gute Günter noch auf dem stillen Örtchen verweilte, wurden flugs alle Bedenken beiseite geschoben und Bernie Rouge als neuer Vizepräsident vorgeschlagen.

"Wer ist dafür, dass Bernie Rouge neuer Vizepräsident wird?"

Aydar fragte neugierig: "Wer sein Bernie Rutsch, ich dachte Wahl schon vorbei", aber, so dachte er, vielleicht

war es ja in Deutschland so üblich, dass neu gewählt wurde, wenn jemand auf die Toilette ging.

" Ach egal, ich einfach Hand hoch und haben meine Ruh ! "

Warum kam Günter aber auch nicht schnell genug von der Toilette zurück, noch hätte er das große Unglück vermeiden können.

Immerhin hörte man jetzt das Wasser auf der Toilette rauschen, er konnte also jeden Augenblick zurückkommen.

Doch Günter kam nicht so schnell, er musste sich ja noch die Hände waschen, und so nahm das Verhängnis seinen Lauf..

Wiederum ein einheitliches "Määäääh" , sprich "Ja" , der anwesenden Mitglieder, bei der Frage, wer damit einverstanden sei, dass Bernie Rouge neuer Vizepräsident würde.

Bernie nahm die Wahl natürlich an und bestellte 1 Flasche Champagner und viel Cola für die Jungs.

Die Boxer jubelten. Dieser Bernie war für sie jetzt der richtige Mann am richtigen Ort.

Auf der Toilette hatte das Rauschen des Wassers aufgehört !

Doch zu spät !

Als Günter nichts ahnend zu seinen Kameraden zurückkam, wunderte er sich über die ausgelassene Stimmung die komischerweise während seiner Abwesenheit aufgekommen war.

Die Jungs feierten gerade den neuen Vizepräsidenten und Günter trank ein Gläschen mit und stieß mit Bernie an, nicht ahnend, dass er soeben dem neuen Vizepräsidenten zugeprostet

hatte.

Er konnte ja nicht wissen, dass er während seiner Abwesenheit seines schweren Amtes auf demokratische , äh, toilettenartige Weise enthoben worden war.

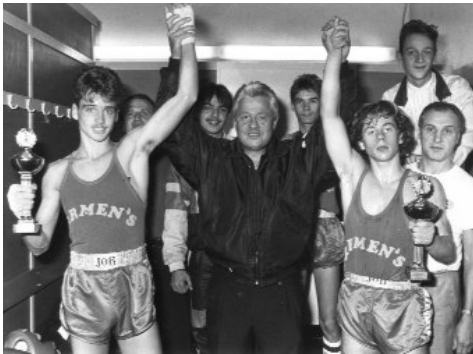
Günter erfuhr erst ein Jahr später bei der nächsten Vollversammlung, dass er 1989 gar nicht zum Vizepräsidenten gewählt worden war.

Er nahm es mit Humor, ging aber, nachdem er 1990 wiederum neu gewählt worden war - Bernie Rouge hatte es bei seiner Spende für den Club sein lassen -vorsorglich nicht mehr auf die Toilette.

Doch noch im selben Jahr kam eine positive Wende beim Boxring. Allmählich stellten sich wieder Erfolge ein, auch wenn die Jungs nicht nur "im Folter-Keller" im Sportpark trainiert wurden. Im "Seishin", der Kickbox-Schule von Friedrich Meiss reiften mit David Berz, Frederick Meiss und Andy Kupresanin drei große Talente heran. Herbert Wann, der spätere 1.Vorsitzende, Edgar Mey und ich waren damals die Trainer. David Berz und Frederick Meiss wurden dann auch Jugend-Hessenmeister. Im selben Jahr wurde Frederick Meiss auch Südwestdeutscher Meister und belegte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften einen hervorragenden 3. Plat

1990

Frederick Meiss und Andy Kupresanin Hessische Juniorenmeister!



Frederick Meiss (links) und David Berz wurden 1989 Jugend-Hessenmeister. Ich freute mich riesig über diesen Erfolg. Ganz rechts, Trainer Edgar May



Aufbruch der jungen Talente im "Seishin"

1990 wurden Frederick Meiss und Andy Kupresanin Hessische Juniorenmeister. Unser heutiger Trainer Orfeus Naramka begann mit dem Boxsport. Orfeus brachte es immerhin auf über 30 Kämpfe für den Boxring, die meisten davon allerdings in fremden Ringen, weil in Neu Isenburg kaum noch veran-

staltet wurde.



Frederick Meiss, David Berz und Andy Kupresanin waren "Seishin-Produkte" Ihre Trainer Steve McQueen(ganz links) und Friedrich Meiss(ganz rechts)

1991

Nichts los beim Boxring!!

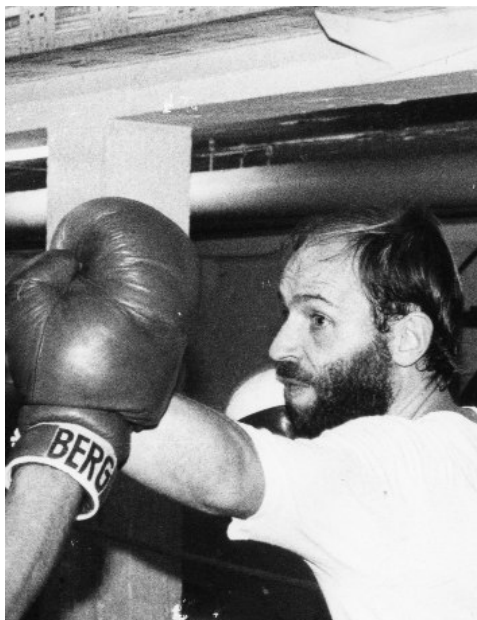
Der Keller war voll mit Hobbyboxern, doch keiner wollte boxen. Es fehlte ein Zugpferd!.

1992

Orfeus Naramka Hessenmeister!

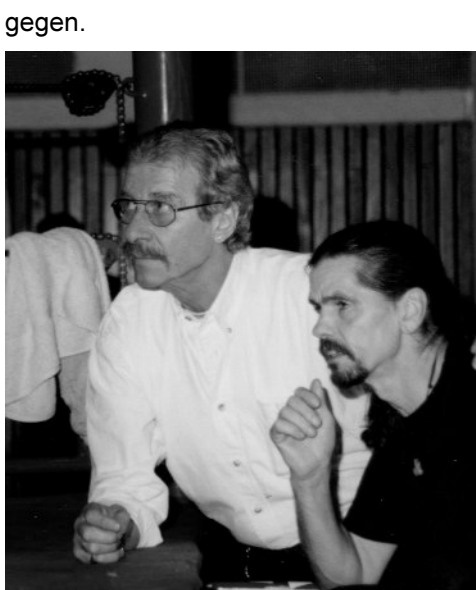
1992 wurde Orfeus Naramka Hessenmeister der B-Klasse im Halbschwergewicht, und er wurde dafür als erfolgreichster Boxer 1992 mit der Trophäe "Stier von Isenburg" ausgezeichnet. Auch Özgür Kazan wurde bei der Jugend Hessenmeister im Halbweltergewicht. Herbert Wann, damals noch bei bester Gesundheit, war ein hervorragender Trainer. Zusammen mit dem alten Haudegen

Turgut Isman waren die beiden ein "Super-Trainerteam" Neben Naramka und der "Fliege" Wakil Safi eilten sie mit den Jugendboxern Özgür Kazan und Burak Isman von Sieg zu Sieg. Viermal in der Woche wurde trainiert, zweimal im "Keller" und zweimal bei Friedrich Meiss in der Kickboxschule "Seishin".



Auch das ist der Boxring Neu Isenburg. Boxen für Jedermann. Jürgen Beck, von Beruf Versicherungsfachmann bei der Allianz ist mein ältester Hobbyboxer. Er lernte bei mir 1973 das Boxen beim CSC. Seit 1980, also seit der Gründung ist er Mitglied und Hobbyboxer beim Boxring. Er fühlt sich im Kellerraum zwischen alten Rohren und Sandsäcken wohl.

Einen lukrativen Neuzugang hatte der Boxring mit dem Amerikaner Ray Odonyo zu verzeichnen, der eine große Stütze des Vereins werden sollte. Der Boxring strebte bei so vielen Nachwuchstalenten neuen Zielen ent-



Ein gutes Gespann, die beiden Trainer. Herbert Wann und Gerd Homeier.

1993

4 Hessenmeister für den Boxring!

Özgür Kazan war einer der besten Isenburger Boxer. Ein unverschuldeter Autounfall war sein Schicksal. Heute lebt er mit dem Rollstuhl und schaut trotzdem optimistisch in die Zukunft. 1993 war dann auch das seit langer Zeit erfolgreichste Jahr. 4 Hessenmeister, zwei davon im Jugendbereich, errang der Club.

Das hatte es vorher noch nicht gegeben. Naramka schied zwar im Endkampf der B-Klasse wegen einer Schulterverletzung aus, aber Özgür Kazan verteidigte erfolgreich seinen im Vorjahr gewonnen Titel. Burak Isman

wurde Jugend-Hessenmeister im Schwergewicht. Wakil Safi wurde bei den Senioren Meister im Fliegen-gewicht und Ray Ordonio, ein ganz toller Bursche, der bei der US-Armee hier in der Nähe stationiert war, war zwei Jahre lang ein erfolgreicher Weltergewichtler, der von Sieg zu Sieg eilte. Er wurde in der A-Klasse Hessenmeister im Halbweltergewicht. Er boxte dann auch für den CSC Frankfurt in der Bundesliga. 1993 gewann der Boxring Neu Isenburg mit einer starken Staffel in Naurod den begehrten Peter Geier-Gedächtnis-Pokal.



Die Weihnachtsfeiern im Dietzenbacher Hof waren jedes Jahr ein besonderes Ereignis, so wie hier 1993 mit einer fast kompletten Boxstaffel.

Impressum

Diese Chronik ist am 21.8.2010 erschienen im::

Ring Frei Verlag

Horst Gauß

Richard-Wagner-Straße 50

63263 Neu Isenburg

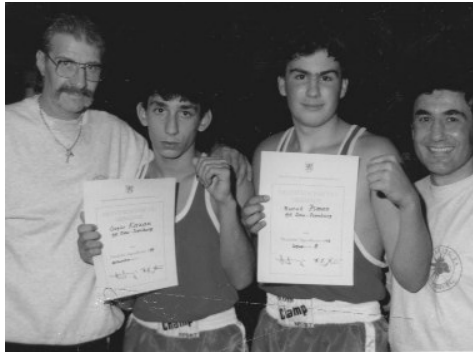
Tel: 06102/327757

Fax: 06102/329318

e-mail: horst-gauss@t-online.de

1994

Endlich der lang ersehnte erste große Titel! Burak Isman wird Deutscher Jugendmeister im Schwergewicht!



Große Freude über zwei Hessenmeister im Jugendbereich. von links: Herbert Wann, Özgür Kazan, Burak Isman und sein Vater Turgut Isman

1994 sollte dann das Super- Jahr des Burak Isman werden, der nicht nur Hessen- und Südwestdeutscher Jugendmeister im Schwergewicht wurde, sondern dem ganzen noch die Krone aufsetzte, als er in Kiel Deutscher Jugendmeister wurde. Der erste Deutsche Titel für einen Isenburger Boxer. Auch in der Deutschen Nationalmannschaft wurde Burak Isman mehrmals eingesetzt. Die Krönung seiner Laufbahn war der 3. Platz bei den Europameisterschaften in Griechenland. Ray Ordonio wurde in der A-Klasse Hessenmeister im Mittelgewicht, Özgür Kazan wurde wiederum Meister im Junioren-Halbweltergewicht während Wakil Safi gegen den CSC-Boxer Peter Firner im Federgewicht unterlag und Vizemeister



War das eine Freude! Ein Isenburger Junge aus dem eigenen Nachwuchs wurde nicht nur Deutscher Jugendmeister sondern auch noch 3. Europameister. Burak Isman, der dann auch in der Deutschen Nationalmannschaft boxte. Diesen Titel wertete ich als den zweiten ganz großen Erfolg des Boxringes nach dem Gewinn der Hessenmeisterschaft durch Stefan Gemmerich im Jahr 1984.

wurde. Von diesen Erfolgen getragen, wurde die Boxveranstaltung am 15.10.194 in der Buchenbuschhalle ein Riesenerfolg. Es war übrigens die erste Veranstaltung seit 1987 in Neu Isenburg. Der große CSC-und Boxring-Sponsor Walter Mandausch war ein Jahr zuvor gestorben und seine Tochter Petra führte zur Erinnerung an ihren Vater erstmals das "1. Walter Mandausch-Gedächtnis-Turnier" durch. Star des Abends war wieder einmal Burak Isman, der in einem

Ausscheidungskampf zur internationalen Deutschen Meisterschaft Marc Poser aus Gera sicher schlug. Beim Peter Geier-Gedächtnis-Pokal-Turnier konnte der Boxring seinen Vorjahres-Titel nicht verteidigen. Die Mannschaft wurde aber hervorragender Zweiter. Neue Gesichter tauchten mit den Talenten Aldo Wieland, Chemcik Waiss und Marjan Kojic auf. Marjan Kojic, ein knallharter Bursche, der von Sieg zu Sieg eilte, kam bei einem Autounfall ums Leben



**Ray Ordonio wurde A-Klasse-Hessen -
meister**

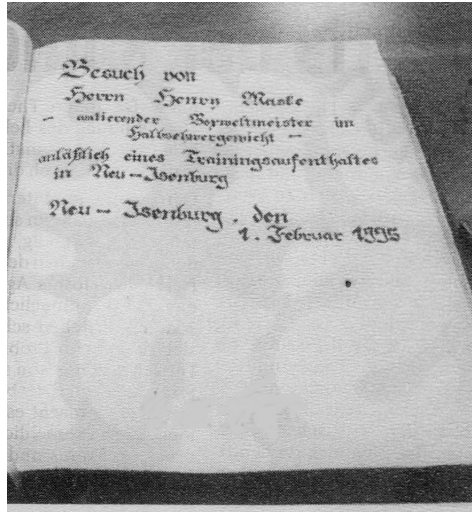


**Henry Maske in der Geschwister-Scholl-
Schule beim Autogramschreiben.**

1995

Weltmeister Henry Maske in Neu Isenburg!

1995 brachte Neu Isenburg ein sensationelles Event. Mir wurde, da ich mit dem Sauerland-Profi-Boxstall ein wenig verbandelt war, ein Teil der Organisation der Boxweltmeisterschaft von Henry Maske gegen Egerton Markus in der Festhalle Frankfurt übertragen. So sorgte ich für Hotels, Essen, Trainingsstätte und Presse-Termine der Boxer und organisierte einen Teil des Vorverkaufs und einige Event-Einlagen in der Festhalle. Henry Maske trainierte 8 Tage lang in der Geschwister - Scholl-Schule und viele Isenburger Jugendliche durften das damalige Deutsche Box-Idol bewundern. Henry Maske, sein Trainer Manfred Wolke und Axel Schulz. wohnten im Kempinski-Hotel, die Sparringpartner brachte ich im Hotel Sauer unter und in der Gaststätte Dietzenbacher Hof bekochte Renie die Sparringpartner,

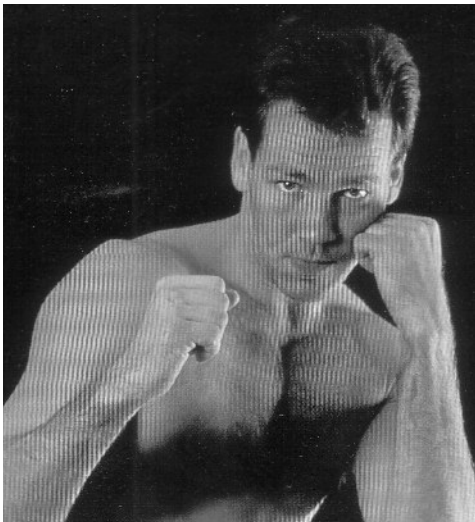


**Ein besonderes Ereignis! Henry Maske
trägt sich ins Goldene Buch der Stadt
Neu Isenburg ein.**

unter ihnen der spätere Weltmeister Adolpho Washington, der für die Steaks kein Besteck brauchte. Er aß sie einfach aus der Hand. Ein großes Ereignis für Neu Isenburg war dann natürlich auch der Eintrag des Weltmeisters ins "Goldene Buch der Stadt".

Zum Kampf gegen Egerton Markus kamen dann auch über 10.000 Zuschauer in die Frankfurter Festhalle. Am 29.4. wurde Burak Isman bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in

Hanau Dritter im Schwergewicht. Am 16.9. boxte eine kombinierte Boxing-CSC-Staffel in Bocholt. Es war eine tolle Veranstaltung und ein sehr schöner Wochenend-Ausflug für alle Beteiligten. Nur 8 Tage später, am 23.9. fand das 2. Walter-Mandausch-Gedächtnis-Turnier vor 300 Zuschauern in der Buchenbuschhalle statt.



Weltmeister Henry Maske trainierte in Neu Isenburg

Es war eine sehr gute Veranstaltung, auch wenn einige Isenburger Boxer ihre Kämpfe verloren. Stefan Olesko gewann seinen Kampf gegen den Rüsselsheimer Mario Hoss und auch der mehrmaliger Hessenmeister Özgür Kazan zeigte einen "Super-Kampf" gegen den Deutschen Meister Marco Weinbrod und verlor nur ganz knapp. Burak Isman schlug den Sossenheimer Ralf Zeller. Im Herbst, man höre und staune, fanden sogar die Endkämpfe der Hessenmeisterschaft in der Geschwister-Schöll-Schule statt. Diese Veranstaltung, die in der Sporthalle Süd

in Sachsenhausen immer so um die 1500 Zuschauer zog, wurde hier in Isenburg ein Reinfall. Es kamen nur ca. 150 Zuschauer. Man muss allerdings dazu sagen, dass ich diese Endkämpfe erst 14 Tage vor der Veranstaltung vom Hessischen Boxverband aufs Auge gedrückt bekam, weil es Probleme mit dem ursprünglichen Veranstalter gab. Ich hatte also keine Zeit mehr, eine vernünftige Werbung durchzuziehen. Isenburg hatte sogar einen Finalisten, den superschweren Jemai Rami, der allerdings seinen Kampf klar verlor.

1996

Burak Isman Deutscher Vizemeister der Junioren!

Ein großer Erfolg für Burak und doch eine große Enttäuschung! Der Deutsche Meistertitel war so nahe! Im Januar bat mich sein Vater, Turgut Isman, seinen Sohn zu trainieren. Ich nahm an und hatte mit Burak anstrengende Wochen mit hartem Training zu bewältigen. Es machte mir viel Spaß mit diesem Jungen zu trainieren. Die Erfolge von Burak waren sensationell. Hessenmeister und Südwestmeister mit 4 KO-Siegen in der 1. Runde. Auch auf der Deutschen Meisterschaft in Köln gewann Burak gegen die starken ost-deutschen Vertreter wiederum 2 Kämpfe durch ko in der 1. Runde. Sechsmal hatte er jetzt schon in der 1. Runde durch ko gewonnen. Er war mit Abstand der stärkste Boxer auf der Deutschen Meisterschaft. Ich hatte

Burak den gefürchteten Leberhaken beigebracht, eine meiner Spezialitäten und Burak setzte diese Waffe mit Erfolg ein, wie einst ein Dieter Schütze oder mein Sohn Hobby. Im Endkampf um die Deutsche Halbschwergewichtsmeisterschaft dann die große Enttäuschung als Burak allzu siegessicher in der 3. Runde in einen Konter von Khoder Zaher aus Heidelberg lief und der Kampf abgebrochen wurde. Burak beendete kurz danach seine Laufbahn. Seine Berufsausbildung zum Hotel-Fachmann ging vor. Ein weiteres

Leichtgewicht gegen Mike Miserski wurde. Sie war wohl mit eine der ersten inoffiziellen Amateur-Meisterinnen in Deutschen Ringen. Am 9.11. fand dann das 3. Walter Mandausch Gedächtnis-Turnier in der Buchenbuschhalle statt. 300 Zuschauer sahen gute Kämpfe. Der Boxring hatte die Staffel von BC Bocholt zum Rückkampf eingeladen. Georgia Kourmouza wurde dann auch inoffizielle Südwestdeutsche Meisterin, als sie in einem grandiosen Kampf die Wormser Boxerin Nadine Stapf schlug. Für



Einer meiner größten Trainer-Erfolge! Burak boxte 1996 sensationell! Und doch fehlte wieder einmal das letzte Quäntchen Glück!

Isenburger Box-Ereignis aus dem Jahr 1996 waren die "Fighting Girls" Das Frauenboxen war in Deutschland gerade im Kommen, da waren wir Isenburger schon mit bei den Ersten. Ich trainierte im "Seishin" Natalie Meiss, Georgia Kourmouza und Darina Tsokolaeva. Natalie und Darina wurden Profi-Boxerinnen beim Hessen-Boxteam, während Georgia Kourmouza, dem Boxring angehörend, im Sommer in Gießen Bezirksmeisterin im Junioren-



Georgia Kourmouza war eine meiner besten Schülerinnen.

Isenburg boxten noch Ali Kaschab, Manuel Hertlein, Mirakai Gülzer, Soufyab Messaud, Patrick Kuhn und Amer Kheiradine, die allesamt verloren.



1996 gewannen wir den "Theissen-Cup" in Bocholt. Dieser Ausflug war für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

1997

Christian Lindner Deutscher Jugendmeister im Schwergewicht!



"Der Cup gehört uns!" Mit mir freuen sich Özgür Kazan und Timothy Bright

Zur Isenburger Boxszene gehören natürlich auch die Erfolge von Natalie und Frederick Meiss in jenem Jahr, auch wenn sie nicht mehr direkt zum Boxring gehörten. Natalie war der Star im Zoo-Gesellschaftshaus mit einigen spektakulären Profi-Kämpfen zu einer Zeit, da es in ganz Deutschland vielleicht 50 boxende Frauen gab. Bei ihrem ersten Titelfkampf um die Deutsche Meisterschaft im Leichtgewicht in Worms gegen die Lokalmatadorin Silke Weikenmeyer, die spätere Weltmeisterin, wurde sie nicht ganz korrekt bewertet und verlor. Der größte Erfolg für den Boxring Neu Isenburg war in diesem Jahr im April



Christian Lindner wird 1997 Deutscher Jugendmeister . Mit ihm freuen sich seine Familie und sein Trainer Arpad Majay (mit rotem Pullover). Für mich war dieser Gewinn der Deutschen Meisterschaft das dritte große Erfolgserlebnis nach Gemmerich(1984) und Isman(1994). Es war wieder ein Jugne aus dem eigenen Nachwuchs, der diesen großen Titel gewann..

der Gewinn der Deutschen Jugend-Schwergewichts-Meisterschaft durch Christian Lindner in Schwetzingen. Dieser Titelgewinn war eine Gesamt-Produktion der Hobby-Boxabteilung, die nach wie vor im Kellerraum der Sporthalle trainierte, während die andern Boxer im "Seishin" daheim waren. Lindners Erfolg war aber auch ein großer Erfolg für seinen Trainer Arpad Majay, der den Jungen in der "Folterkammer" formte. Die Hobby-Boxer Erwin Walter, Jürgen Langos und Rudi Reuter halfen ihm dabei. Bei den erstmals im Motodrom ausgetragenen Hessenmeisterschaften war Neu Isenburg mit 15 Boxern aktiv dabei.

Sechs Boxern gelang der Einzug ins Hessenfinale. Lindner und Gerz holten sich erste Plätze im Jugendbereich. Frederick Meiss verlor im Mittelgewicht den Endkampf der A-Klasse gegen Roger Knorr aus Oberursel sehr umstritten, und Mihail Brezcniaak wurde Zweiter im Halbmittelgewicht der B-Klasse, genau wie Wakil Safi und Jacub Holocek. Beim 4.Mandausch-Gedächtnisturnier am 15.11. kamen nur 100 Zuschauer in die Buchenbusch - halle. Gewinnerin des Abends war die 16-jährige Tanja Rotkvic, die die inoffizielle südwestdeutsche Meisterschaft im Junioren-Weltergewicht gegen Nadine Stapf aus Worms gewann.

1998

***Christian Lindner Deutscher
Vizemeister im Jugend-
Schwergewicht!***

1998 wurde Christian Lindner bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Wolfenbüttel Zweiter. Das war das einzige nennenswert Ereignis aus dem Jahr 1998.

Die erste Profi-Boxveranstaltung in Neu Isenburg, von Friedrich Meiss organisiert, fand dann am 17. April 1998 statt. Frederick Meiss gewann seinen 1. Profikampf gegen Andreas Beyer und Natalie Meiss gewann gegen die Französin Rangard. Auch der spätere Weltklasse-Boxer Oktay Urkal boxte bei dieser Veranstaltung mit.



***Jakub Holocek mit seinem Trainer
Herbert Wann***

Gedächtnis-Turnier inoffizielle Hessenmeisterin im Halbweltergewicht gegen die Limburgerin Julia Becker. Ihr Trainer war damals Emil Freihaut.

Boxring- Trainer war 2000 Lloyd Smith.

1999

**keine besonderen
Aktivitäten!**

2000

***Jakub Holocek und Tanja
Rotkvic sind Isenburgs Aus-
hängeschilder!***

Bei den Hessenmeisterschaften wurde Jakub Holocek Hessischer Vizemeister im Jugend-Mittelgewicht und Tanja Rotkvic wurde am 28.10.2000 in Isenburg im Foyer der Sporthalle im Sportpark beim 5. Walter Mandausch-



***Tanja Rotkvic mit ihrem damaligen
Trainer Emil Freihaut.***

2001

Nur wenige Aktivitäten!



Trainer Lloyd Smith mit den Isenburger Boxern Diara, Naramka und Holocek

Für Neu Isenburg boxten außer Tanja Rotkvic noch Jakub Holocek, Fikre Diara, und Orfeus Naramka.

Am 20.10.2001 fand das 6.Mandusch Gedächtnis-Turnier wiederum im Foyer der großen Sporthalle im Sportpark statt. . Diese Veranstaltung war erneut ein großer Erfolg. Ich versuchte der Veranstaltung ein wenig vom Flair der so erfolgreichen CSC-Veranstaltungen in der Wintersporthalle mitzugeben. So trat vor und während der Veranstaltung die von mir gemanagte Sängerin Susanne Pütz auf. Die Atmosphäre war sehr aufgelockert. Die Veranstaltung kam gut an.

2002 bis 2003

Stagnation auf der ganzen Linie!



Drei Stützen
des Boxringes
Neu Isenburg
2000 bis 2005

Fikri Diara

Tanja Rotkvic



Orfeus Naramka

Die aktivsten Boxer des Boxringes Neu Isenburg

Im Oktober 2003 wurde Tanja Rotkvic (23 Jahre alt) die erste offizielle Hessenmeisterin im Schwergewicht. Sie besiegte Manon Rohrbach, die boxende Gastwirtin aus Oberursel und im Endkampf dann Sabine Meffert aus Limburg. Der Trainingsbetrieb im Keller war gut, immer um die 15 Hobbyboxer tummelten sich dort. Doch boxen wollte keiner. Freilich ließ da auch mein Interesse am Boxring nach. Ich wollte immer als erstes Ziel eine gut funktionierende Boxstaffel wie in den achtziger Jahren nicht aus dem Auge verlieren. Doch daraus wurde nichts.

2004

Letztes Mandausch-Turnier! Letzte Veranstaltung!

Am 30.10.2004 fand das 7. Walter Mandausch-Gedächtnis-Turnier im Foyer der Sporthalle im Sportpark statt. Es sollte die letzte Veranstaltung für viele Jahre sein. Die Gebrüder Hauk aus Sprendlingen, Fikre Dira, Dumus Basta und Tunc Bayram stiegen für Isenburg in den Ring. Trainer waren seinerzeit Orfeus Naramka und Torsten Hering.

2005

Jubiläumsjahr und Tanja Rotkvic 1. Deutsche Frauenmeisterin!

25 Jahre bestand nun der Boxring Neu Isenburg. Es gab gute und schlechte Zeiten, doch der Niedergang in den letzten Jahren war unverkennbar, darüber konnte auch der Gewinn der Deutschen Meisterschaft durch Tanja Rotkvic nicht hinwegtäuschen, die meistens bei Gerhard Jawarowski in Offenbach trainierte. Tanja Rotkvic wurde Deutsche Meisterin im Halbschwergewicht in Worms mit einem Sieg über Marina Meng aus Plön. Tanja war somit die erste Hessin, die einen offiziellen DM-Titel der Frauen gewann. Es war ihr 18. Kampf. Ähnlich wie in anderen hessischen Vereinen wollten immer weniger Jugendliche boxen. "Fitnessboxen oder Hobbyboxen" hießen jetzt die

Zauberwörter. Auch beim Boxring war die Halle voll, aber die Jugendlichen wollten sich nur ein bisschen in Form bringen, nur in den Ring wollten sie nicht steigen. Zudem war unser 1. Vorsitzender Herbert Wann sehr oft krank und es fehlte natürlich auch Geld und somit auch die notwendige Initiative zu größeren Taten. Die Jubiläumsfeier am 18. Juni 2005 wurde leider kein Erfolg. Das Sport- und Badeamt hatte sich so viel Mühe gegeben. 5 Stuhlreihen für ca. 100 Besucher sowie ein Randerpult, links und rechts mit kleinen Bäumchen geschmückt sollten der Veranstaltung einen würdigen Rahmen verleihen. Die Stadt Neu Isenburg - an der Spitze Bürgermeister Oliver Quilling - war mit fast allen Politikern und mit Landrat Walter im wunderschön geschmückten Foyer der Sporthalle vertreten, doch kein einziger Boxer kam zur Feier. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war mal wieder auf dem Nullpunkt. Die Jungs, die im Keller trainierten, hatten nur ihre eigenen Interessen im Kopf. Der Verein war wieder einmal ganz unten!

2006 bis 2008

Keine Veranstaltungen, wenige sportlichen Erfolge! Aber neue Perspektiven durch neuen Vorsitzenden!

Es tat sich nicht viel beim Boxring, sieht man einmal davon ab, dass sich das Fitnessboxen immer mehr durchsetzte. Die Trainingshalle war voll, Trainer Naramka hatte viel zu tun, aber sportliche Erfolge bei Meisterschaften blieben



Für mich war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft durch Tanja Rotkvic das vierte von mir am meisten geschätzte Erfolgserlebnis beim Boxring Neu Isenburg. Tanja, ein Isenburger Mädel lernte bei Herbert Wann und mir das Boxen. Sie hatte danach noch Emil Freihaut und Gerhard Jaworowski (rechts) als Trainer, mit dem sie hier den Gewinn der Deutschen Meisterschaft feiert.

aus, weil ja auch fast niemand "Bock" hatte, in den Ring zu steigen. Waldemar Starkloff konnte als neuer Trainer gewonnen werden. Sein Sohn Jochen Starkloff ein starker Mittelgewichtler bestritt einige Kämpfe erfolgreich für den Boxring. Er ist auch heute noch der zuverlässigste und aktivste Boxer des Clubs. Doch so konnte es nicht weiter gehen. Bei allem Respekt vor Herbert Wanns Leistungen, er hatte den Boxring über viele Jahre hinweg hervorragend geleitet und auch zu sportlichen Erfolgen geführt, aber seine Krankheit und die Lustlosigkeit vieler Aktiver

machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Es musste etwas passieren. Als sich ein junger Boxer namens Alexander Konrad, aus Neu Isenburg bereit erklärte, Verantwortung zu übernehmen, unterstützte ich diesen Plan. Am 18. Dezember 2008 wurde Alexander Konrad dann bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wurde Turgut Isman und Geschäftsführerin Anastasia Konrad.

2009

**Es geht wieder aufwärts!
Erste Veranstaltung seit
2004!**



Mit Alexander Konrad ging es 2009 wieder bergauf! Neue Ideen, neue Pläne, bessere Zusammengehörigkeit, bessere Trainingsgestaltung,

das waren die Ziele des neuen Vorstandes. Cheftrainer blieb Orfeus Naramka, ihm zur Seite standen Waldemar Starkloff, Turgut Isman, Wadim Schmitt, Fikre Diara. Auch ich griff in den Trainingsbetrieb ein und kümmerte mich in erster Linie um den Nachwuchs und um die bevorstehende Boxveranstaltung. Mit dem ehemaligen Isenburger Boxer Rene´ Kreher hatte ich einen tatkräftigen und handwerklich



Rene´ Kreher, Helfer an allen Fronten

begabten Helfer zur Seite. Wir machten den alten Kleinring wieder flott und auch der Trainingsring im Keller wurde von Rene´ Kreher wieder repariert. Der Hobbyboxer Ben Eisenhut sponserte



Zur Zeit einer der stärksten Isenburger Boxer: Jochen Starkloff (links)

den Boxring mit Plakaten, Werbezetteln und sonstigen Drucksachen So konnte am 15.November erstmals wieder in Neu Isenburg geboxt werden. Es ging um den "1.Isenburg-Cup" und es kamen um die 300 Zuschauer zu einer bestens organisierten Boxveranstaltung im Foyer der Sporthalle im Sportpark. Von den Isenburger Boxern gewann Halbmittelgewichtler Amanuel Yigzaw



Im März war der Boxring beim Hessischen Rundfunk eingeladen. Weltmeister Abraham war der Studiogast. Abraham war freundlich und entgegenkommend zu den Isenburger Boxern.

den Cup. Den besten Kampf des Morgens machte der Isenburger Schwergewichtler Bastan Durmus, der dem größten hessischen Boxtalent Ali Kyidin aus Oberursel nur knapp unter-



Die besten Isenburger Boxer beim 1.Isenburg-Cup 2009 waren Bastan Durmus(2.von links)und Amand Yigzaw (rechts.)

lag. Patrick Rupp gewann im Dezember bei der Boxveranstaltung der Sportjugend Frankfurt in Nied den Frankfurt-Cup.

2010

30-jähriges Jubiläum!

Im Jubiläumsjahr steht der Boxring wieder auf gesunden Beinen. Über 70 Mitglieder weist der Club jetzt schon auf. Der 1. Vorsitzende, Alexander Konrad hat, obwohl er mit seinen 22 Jahren sicherlich einer der jüngsten Vereinsvorsitzenden in Hessen ist, hervorragende Arbeit geleistet. Eine Kickbox-Abteilung unter der Leitung von meinem früheren Boxer Mihail Breczniak wurde gegründet und der Boxring war in diesem Jahr bei vielen

Veranstaltungen in Hessen mit seinen Aktiven präsent. Die aktiven Boxer des Clubs sind zur Zeit: Johann Starkloff, Wadim Schmidt, Daniel Wypklo, Patrick Rupp, Amanuel Yigzaw, Bastan Durmus, Harry Podlich, Patrick Malysek, Jan Beer, Joe Clark, Ivan, David Jakovlievic, Öner Demir, Josef Nigossia, Andreas Castro und Jonas Schäfer. Die Jungs haben wieder Lust in den Ring zu steigen, und so wird der Boxring in diesem Jahr bei den Hessenmeisterschaften sicherlich einige Boxer ins Gefecht schicken. Am 21.August feiert der Boxring mit einer größeren Veranstaltung, diesmal in der großen Sporthalle im Sportpark sein 30-jähriges Bestehen. 30 Jahre auf und ab, mit einigen großen und spektakulären Meisterschaften und stets großer Trainingsbeteiligung in Isenburgs "Folterkammer", die auch heute noch nach 30 Jahren nicht wegzudenken ist und die irgendwie ein Beweis dafür ist, dass man auch auf engstem Raum erfolgreich Sport treiben kann. Die "Keller-Boxer" sind nach wie vor aktiv und sie sorgen dafür, dass auch in Zukunft guter Boxsport in Neu Isenburg geboten wird.



Ein starkes Team:(von links)Trainer Orfeus Naramka, Vorsitzender Alexander Konrad und Trainer Waldemar Starkloff

**Erfolgreichste Boxer des Boxringes Neu Isenburg,
die aus dem eigenen Nachwuchs hervor gingen!!**

Özgür Kazan bestritt insgesamt 32 Kämpfe, davon 26 Siege, Trainer Herbert Wann, Turgut

1992	A-Jugend	Hessenmeister	Leichtgewicht
1993	A-Jugend	Hessenmeister	Halbweltergewicht
1994	Junioren	Hessenmeister	Weltergewicht
1995	Junioren	Hessenmeister	Halbmittelgewicht
1996	Senioren	2.Hessenmeister-A-Klasse	Halbmittelgewicht

Orfeus Naramka bestritt 19 Kämpfe, davon 10 Siege, Trainer Herbert Wann

1992	Senioren	Hessenmeister,B-Klasse	Halbschwergewicht
------	----------	------------------------	-------------------

Safi Wakil bestritt insgesamt 29 Kämpfe, davon 18 Siege, Trainer Herbert Wann

1993	Senioren	Hessenmeister, A-Klasse	Fliegengewicht
1994	Senioren	2.Hessenmeister, A-Klasse	Federgewicht
1997	Senioren	2.Hessenmeister, A-Klasse	Federgewicht

Marjan Kojic bestritt insgesamt 11 Kämpfe, davon 7 Siege, Trainer Herbert Wann

1994	Junioren	2.Hessenmeister	Mittelgewicht
1995	Junioren	2.Hessenmeister	Mittelgewicht

Jakub Holocek bestritt ca. 30 Kämpfe, Trainer Herbert Wann und Orfeus Naramka

1996	B-Jugend	Hessenmeister	Leichtgewicht
1997	B-Jugend	Hessenmeister	Leichtgewicht
1998	A-Jugend	Hessenmeister	Leichtgewicht
1998	A-Jugend	Südwestdeutscher Meister	Leichtgewicht
1998	A-Jugend	3.Deutscher Meister	Leichtgewicht!
1999	A-Jugend	Hessenmeister	Halbweltergewicht
1999	A-Jugend	Südwestdeutscher Meister	Halbweltergewicht

Fekre Dira bestritt insgesamt 18 Kämpfe, davon 10 Siege, Trainer Orfeus und Wann

2002	Senioren	Hessenmeister B-Klasse	
------	----------	------------------------	--

Christian Lindner bestritt 13 Kämpfe, davon 12 Siege,Trainer Arpad Majay

1996	B-Jugend	Hessenmeister	Halbschwergewicht
1997	A-Jugend	Deutscher Meister	Schwergewicht
1997	A-Jugend	Südwestdeutscher Meister	Schwergewicht
1997	A-Jugend	Hessenmeister	Schwergewicht
1998	A-Jugend	2.Deutscher Meister	Schwergewicht
1998	A-Jugend	2.Deutscher Meister	Schwergewicht

Tanja Rotkvic bestritt ca. 20 Kämpfe,Trainer Horst Gauß,Herbert Wann,Gerhard Jaworowski, Emil

Freihaut			
1997	Juniorinnen	inoffiz.Südw.Deutsche	
		Meister Halbweltergewicht	Halbweltergewicht
1999	Seniorinnen	inoffiz.Hessenmeisterin	Halbweltergewicht
2000	Seniorinnen	1.offiz.Hessenmeisterin	Halbweltergewicht
2003	Seniorinnen	offiz.Hessenmeisterin	Schwergewicht
2005	Seniorinnen	1.offiz.Deutsche Meisterin	Halbschwergewicht

aus Hessen

Ray Ordonio und Vladimir Sturlan Beide Boxer gingen zwar nicht aus dem eigenen Nachwuchs hervor, aber sie waren sehr erfolgreich und boxten auch für den CSC in der Bundesliga. Trainer Arpad Majay und Herbert Wann hatten die beiden trainiert. Vladimir Sturlan war A-Klasse-Hessenmeister 1984 und Ray Ordonio war Hessenmeister 1993 und 1994.

